

## Rente

### Wieder früher in den Ruhestand

Nachdem das durchschnittliche Rentenalter in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen war, gehen die Deutschen nun wieder früher in Rente. Der Grund für die Entwicklung ist nach Daten der Deutschen Rentenversicherung, dass Menschen verstärkt mit 63 Jahren in den Ruhestand gehen. Lag das Renteneintrittsalter im Jahr 2000 noch bei 62,3 Jahren, kletterte es bis 2014 auf 64,1 Jahre. Für den Anstieg sorgten die Anhebung der Altersgrenzen für den Rentenbeginn und das Auslaufen diverser Vorruhestandsmodelle. Doch 2015 ist das Eintrittsalter wieder auf 64,0 Jahre gesunken – im Sommer 2014 hat die Große Koalition die zusätzliche Möglichkeit geschaffen, unter bestimmten Voraussetzungen auch ohne Abschlüsse mit 63 Jahren in Rente zu gehen. Damit wird derzeit das langfristige Ziel der Politik nicht erreicht, das tatsächliche Renteneintrittsalter anzuheben, um das Rentensystem zu stabilisieren. Erst diese Woche hat die Bundesbank darauf hingewiesen, dass das Alter für den gesetzlichen Rentenbeginn bis 2060 auf 69 Jahre steigen müsse, sonst werde die Rentenversicherung in der Zukunft gefährdet. cos, mad



Mitarbeiter eines Abgeordneten mit Kindern am Arbeitsplatz

## Bundestag I Vorsicht, Kinder

Der Bundestag ist entgegen landläufiger Vorurteile kein Kindergarten. Darauf weist die zuständige Verwaltung in einem neuen Rundschreiben („Kinder im Deutschen Bundestag“) an alle Abgeordnetenbüros hin. „Weder die einzelnen Büroräume noch die Gebäude insgesamt erfüllen die an Kindertageseinrichtungen gestellten besonderen

baulichen Anforderungen“, heißt es in dem Schreiben der Unterabteilung ZT (Betrieb und Technik). Eltern seien deshalb verpflichtet, ihre Kinder im Blick zu behalten, „vor allem in den Fluren, den Hallen und Treppenhäusern, aber auch in den Büros, den Besprechungsräumen, den Toiletten, den Teeküchen und in den Kopierräumen“, in denen häufig Papierschredder aufgestellt seien. „Lassen Sie Ihre Kinder nicht unbeauf-

sichtigt in das unterirdische Erschließungssystem gehen.“ Anlass des Rundschreibens sind offenbar Betreuungsprobleme von Eltern während der Schulferien. Tatsächlich halten sich in diesem Sommer überdurchschnittlich viele Kinder im Bundestag auf und fordern die Sicherheitskräfte heraus: „Sie sind neugierig und unternehmungslustig, und sie wollen vieles ausprobieren“, warnt die Verwaltung. neu

## Bundestag II

### SPD-Mitarbeiter beklagen Mobbing

Die „Arbeitsgemeinschaft SPD-Mitarbeiter im Deutschen Bundestag“, eine Art Betriebsrat für Beschäftigte von Sozialdemokraten, beklagt sich über mobbende Mitglieder des Bundestags (MdB). In ihrem Rundbrief heißt es, der Fall der inzwischen abgetauchten SPD-Politikerin Petra Hinz werde „hoffentlich dazu führen, dass man in Zukunft die Signale über katastrophale Zustände in MdB-Büros ernst nimmt



Hinz

und dem hohen sozialdemokratischen Gut der ‚fairen Arbeitsbedingungen‘ mehr Gewicht verleiht“. Namen von Bundestagsabgeordneten werden in dem Schreiben nicht genannt. Es handle sich aber um „schon lange bekannte Probleme“. Im Fall von Hinz hatten sich nach Bekanntwerden ihrer Lebenslaufschummerei viele ehemalige Mitarbeiter gemeldet und berichtet, wie sie gemobbt worden seien. Unter anderem habe man sich telefonisch ab- und wieder anmelden müssen, wenn man zur Toilette gegangen sei. neu